

der aus fünf Portalen zusammengesetzt ist, von denen die mittleren drei Hauptthore (jedes derselben ist 70 Fuß hoch und 17 breit!) gewölbt, die beiden kleinern Seiten-Eingänge nicht gewölbt sind. Jede Fassade schmücken zehn ionische Säulen aus weißem Marmor. Auf dem mit Fahnen und Tropäen gezierten Sims erhebt sich ein Frontispiz mit dem königlichen Wappen, gehalten von der Fama, Alles aus weißem Marmor. — Zur Rechten des Schlosses liegt die große befestigte Artillerie-Kaserne, die früher einen Theil der Gebäude des Retiro ausmachte, und vor dieser erhebt sich dicht am Prado, auf einem von Bäumen umringten Plage, der den Namen „Campo de la Lealtad“ (Feld der Loyalität) führt, das Monument des 2. Mai, welches das Andenken der am 2. Mai 1808 an dieser Stelle für die Unabhängigkeit der Nation gefallenen Opfer von Madrid verewigt.

Von diesem stolzen Denkmal steigen wir zu dem königlichen Lustschloß des Buen Retiro empor. Dieses verdankt seine Entstehung der glanzvollen Regierung Philipp's IV. und diente bis zur Thronbesteigung Philipp's V. als alleinige Residenz des Hofes. Deshalb verwandelte sich dieser Ort allmählig in eine kleine Stadt. Theater, Kirchen und unermeßliche Gartenanlagen, die noch existiren, entstanden in den Umgebungen des Schlosses. Die Gärten des Buen Retiro, eine der besuchtesten Promenaden der eleganten Welt von Madrid, nehmen einen sehr bedeutenden Flächenraum ein, sind aber zum Theil schlecht gehalten und größtentheils in steifem französischem Geschmack. Namentlich gilt Letzteres von den verschlossenen Gärten der Königin, die man bloß mit specieller Erlaubniß des Directors sehen kann. In diesen hat man einen künstlichen Berg errichtet, der die schönste Ansicht von Madrid darbietet, weil gerade hinter seinen vielen Kuppeln und Thürmen die hohen schneebedeckten Kuppen der Sierra de Guadarrama emporsteigen und dem Bilde der Stadt einen Rahmen geben, dessen es von andern Punkten aus entbehrt. Traurig aber ist der Anblick der dünnen hügeligen Fläche, welche die grünen Gärten des Buen Retiro umgibt. Ueberhaupt darf man, soll einem Madrid gefallen, die Stadt nicht verlassen. So lange man inmitten seiner eleganten belebten Straßen, seiner Gärten und Promenaden bleibt, glaubt man sich in einer reichen, mit allen Reizen des Südens geschmückten Gegend; sobald man aber die Thore durchschreitet, sieht man sich in eine wasserlose Wüste versetzt.

### 73. Die Vega von Murcia und ihr Seidenbau.

(Nach Reinhold Bernhard Brehm, in Petermann's Mittheilungen über wichtige neue Forschungen auf dem Gesamtgebiete der Geographie. 1858.)

Unter Vega oder Huerta versteht man in Spanien eine von einem Flusse durch Canäle bewässerte Ebene. Fast alle Vega's sind noch von den Mauren angelegt und werden heutiges Tages auch noch in der-